

dem Diplomaten schier unüberwindliche Hindernisse in den Weg, die er Sieyès am 20. Januar aus Calais schilderte. Niemals sei eine Reise schwieriger als die seine gewesen, vergeblich habe er in ganz Holland nach Möglichkeiten gesucht, sich nach England einzuschiffen, und schließlich den verzweifelten Entschluß gefaßt, einen Hafen in Belgien aufzusuchen, wobei er fast ungangbare Wege benutzen mußte. Am 9. Februar konnte er endlich aus London über die beklagenswerte Situation der französischen Gefangenen berichten.

#### *Der Präliminar – Friedensvertrag von London*

Am 2. Fructidor VIII (20. 8. 1800) wurde Otto von Bonaparte zur Einleitung und zum Abschluß eines allgemeinen Waffenstillstandes zwischen Frankreich und Großbritannien bevollmächtigt. Die Verhandlungen verliefen nicht reibungslos und hingen vom jeweiligen politischen oder militärischen Geschehen ab. Aber im Sommer ergab sich aus einer wüsten Pressehete einiger englischer Journalisten, die Otto der Spionage beschuldigten und seine Ausweisung oder Verhaftung forderten, eine Situation, die er nur mit der Drohung meistern konnte, seine Abberufung zu fordern, falls ihn die Regierung nicht vor solchen Angriffen schütze. Diese wich zurück und gab ihm in einer Presseerklärung volle Genugtuung<sup>39</sup>. Trotz aller Schwierigkeiten mannigfacher Art im Laufe der Verhandlungen kam am Abend des 1. Oktober 1801 die Unterzeichnung der Präliminarien durch den britischen Außenminister Lord Hawkesbury und Otto zustande. Tags darauf schrieb Otto an Sieyès: „Mein würdiger Freund. Indem ich die Friedenspräliminarien unterzeichne, erinnere ich mich mit Rührung, daß ich Ihrer Freundschaft den schönsten und glorreichsten Augenblick meines Lebens verdanke. Ich möchte mich gerne mit Ihnen freuen und Sie überzeugen, daß Zeit und Entfernung die Gefühle, die Sie in mir geweckt haben, durchaus nicht verändern und niemals wandeln können“<sup>40</sup>. Die tiefe Freude, die Otto empfand, war nach Thiers wohlbegründet, „denn nie hatte ein Unterhändler das Glück gehabt, mit seiner Unterschrift seinem Vaterland soviel Größe zu verschaffen“<sup>41</sup>. Die Befriedigung über das Ergebnis der Friedensverhandlungen war allgemein, und in London, dessen Altstadt nach zeitgenössischen Berichten einer „Feuerglut“ glich, da die Häuser von Lichtern, Lampen und Fackeln strotzten, tobte das Volk vor Begeisterung<sup>42</sup>. Als Otto mit dem Überbringer der Ratifikationsurkunde, General Lauriston, in einer Kutsche in dessen Unterkunft fuhr, wurden von der Menge die Pferde ausgespannt und der Wagen in Begleitung von Tausenden zum Hotel gezogen!